

Resumée über die Reise nach Israel-Palästina vom 21.3. – 29.3.2016

Vorweg gesagt, die Reise war ein ungeahnt, unvorstellbar großartiges Ereignis, nicht nur die Sehenswürdigkeiten, sondern auch die begeisterte Reisebegleitung und die Gruppendynamik, die sich ganz schnell einstellte.

Ich fange aber der Reihe nach an zu erzählen und beginne mit den Bedürfnissen des Bauches, die feinen Sinne kommen aber nicht zu kurz: Ich habe bei der Buchung den Veranstalter, das ist Biblische Reisen, davon informiert, dass ich Vegetarierin bin. Das machte nach Auskunft des Veranstalters kein Problem, da die Unterkünfte über Buffets verfügen. Die erfreuliche Überraschung war, dass auch die Flüge entsprechend mit vegetarischer Kost gebucht wurden.

Die Reisegruppe wohnte in Palästina im Hotel Paradise in Bethlehem. Die Ausstattung und das Service waren gut, die Sauberkeit mehr oder weniger auch, das Essen hingegen war fulminant mit einer riesigen Auswahl an frisch zubereiteten, schmackhaften Speisen und bunter Frischkost, alles in üppigsten Mengen und orientalischer Großzügigkeit. Das Personal war zuvorkommend und freundlich.

Begleitet wurde die Gruppe vom einheimischen Guide „Maroun“, der ausgezeichnet Deutsch sprach und über ein reiches Detailwissen verfügte, und zwar in Geschichte, Geographie und Politik. Er war absolut bemüht alle Wünsche der Reisenden zu erfüllen, war immer ausnahmslos freundlich und geduldig. Er hat die Gruppe bereits am Flughafen sicher durch alle dort herrschenden verwaltungstechnischen Probleme geleitet und während der Reise einen perfekten und reibungslosen Ablauf ermöglicht. Die Gruppe wurde niemals von kommerziell orientierten Personen belästigt, alle Eintritte und Touren verliefen programmgemäß vollkommen reibungslos.

Auch der Buschauffeur namens Mohammed gab sein Bestes, fuhr die topographisch schwierigen Strecken sicher und zeichnete sich seinerseits durch ein freundliches und zuvorkommendes Wesen aus. Er war immer pünktlich zur Stelle und überaus hilfsbereit.

Die Reise wurde von Dr Franz Kogler begleitet und gestaltet. Die reichhaltigen Sehenswürdigkeiten für sich garantieren schon ein unvergessliches Reiseerlebnis, jedoch der Reiseablauf wurde durch das Engagement und die absolut fundierte Sachkenntnis von Dr. Kogler zu einem nicht mehr zu übertreffenden Erlebnis.

Bravourös wurde der schwierige Spagat zwischen biblischer und historischer Information und gelebter Spiritualität von ihm gemeistert. Der Besuch der Kulturstätten und Kirchen wurde nicht nur von seinem umfassenden Bibelwissen und historischen Kenntnissen, sondern auch von Liedern, Gebeten, wunderschönen, ergreifenden Texten umfasst und gerahmt, besser gesagt durchdrungen. Er hat Mappen mit Wissenswertem, Liedtexten und Bibelstellen ausgeteilt, die eine enorme Hilfe darstellten. Das gemeinsame Singen und Beten an den heiligen Orten war ein besonderes Erlebnis. Dr. Kogler hat mit großer Feinfühligkeit und psychologischer Intelligenz den Teilnehmern der Reise Jesus und dessen Leben plastisch nahe gebracht und direkt erlebbar gemacht. Dazu haben auch die fast täglichen Wanderungen beigetragen, die geholfen haben, den Teilnehmer vor der Konsumentenrolle zu bewahren und die Spiritualität direkt erlebbar zu machen.

Der Abend wurde mit einem Rückblick über den Tag begonnen, was dazu beitrug, das Erlebte besser zu speichern und zu verarbeiten, denn die Fülle an Eindrücken, die naturgemäß bei einer Reise in dieses Land damit verbunden sind, können leicht zu einer Überforderung angesichts der relativ kurzen Reisedauer werden. Auch am Abend wurde gemeinsam gesungen und Bibeltexte gelesen. Alles in einem ausgewogenen Verhältnis, nicht zu viel und nicht zu wenig, es war einfach nur perfekt.

Der Ablauf der Reise war gut überlegt. Das gemeinsame Lesen des Leidensweges Christi in der Via Dolorosa wurde auf den Gründonnerstag vorgezogen, was der Intensität des Erlebnisses keinen Abbruch tat, vielmehr war die Gruppe fast alleine in den Morgenstunden unterwegs. Das sicherheitstechnisch sensible Osterwochenende wurde bereits in Galiläa verbracht, die Gruppe wurde damit vor dem Gedränge an den entsprechenden heiligen Orten in Jerusalem bewahrt.

Der Höhepunkt der Reise war die Osternachtsfeier am See Gennesaret, was in Angesicht der Örtlichkeit, der Feier an sich und der Natur zu einem unvergessenen Erlebnis wurde.

Die Gruppe wurde nicht vor den Problemen der palästinensischen Bevölkerung bewahrt, Ziel der Reise war ja nicht Wellness, sondern eindringliche Erfahrung und die Erweiterung des Horizontes. Die tiefe politische und gesellschaftliche Gespaltetheit des Landes in all seiner landschaftlichen Schönheit, der Besuch bei der charismatischen und großartigen Ordensfrau, Schwester Hildegard von den Salvatorianerinnen, die mitten in palästinensischer Armut und Perspektivlosigkeit den Ärmsten der Armen mit ihrem großartigen Werk zur Seite steht, Frauen fördert, Alte und Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Anwesen des Ordens pflegt und palästinensischen Jugendlichen eine Ausbildung ermöglicht, brachte die Lebenswirklichkeit dieses einmaligen Landes nachhaltig zu Bewusstsein und brachte Veränderung im Denken und Fühlen eines jeden Reiseteilnehmers mit sich.

Dies bedeutet, dass diese Reise für Menschen, die Oberflächlichkeit und Service suchen, ungeeignet ist; Menschen aber, die resonanzfähig sind und tiefer hinter das Augenscheinliche blicken möchten, werden reichlichst belohnt, aber auch emotional gefordert. Man muss gut zu Fuß sein, die Gruppe hat sich das Heilige Land erwandert.

Was für ein Raunen ging durch die Reihen, als die Gruppe dann in die israelische Hotelanlage direkt am Ufer des Sees Gennesaret ankam. Ein gepflegtes Ambiente, Palmen, Blumen, saubere, nette Bungalows. Ein moderner großzügiger Raum mit riesigen Glasfenstern und einem umwerfenden Blick direkt auf Blumenpracht und See für die Mahlzeiten, mit reichlichem Buffet und internationaler Vielfalt. Luxus und Annehmlichkeit waren somit doch auch befriedigt.

Herz, Seele und Verstand dieser nicht mehr zu überbietenden Reise war Dr Kogler, der es verstand mit Bodenständigkeit und Witz, mit Herzblut und Engagement, das Wirken Jesu und die Essenz der Lehre nahezubringen. Dieses Reiseerlebnis war einmalig und unvergesslich, eine außergewöhnliche Reise, die den Teilnehmer reich beschenkt und inne werdend heimkehren ließ.

Das Programm war dicht gedrängt und leider war zu wenig Zeit für stille Einkehr in der Wüste beim Toten Meer und wäre ein längerer Aufenthalt am Mittelmeer, um sich dem Toben der Wellen in Meditation hingeben zu können von Vorteil gewesen, die Reise hätte demnach einen Tag zumindest länger dauern sollen.

Eines steht für mich fest, so es die politische Lage zulässt, das Heilige Land wird mich wieder sehen, und ich wünsche mir wieder diese gelungene Mischung aus Information, Wanderung und tiefer Gemeinschaftlichkeit in geistigem und seelischem Erleben.

Mein Fazit, Reiseablauf und Programm sind ausgezeichnet und ich freue mich auf die nächste Reise unter Begleitung von Dr. Kogler und Organisation von Biblische Reisen.

Mag. Astrid Aigner, Malerin (Kunstgargyle Rabensburg)